



41. Kloster bei Kalabaka in Thessalien.

In den von vielen Schluchten zersetzten, sehr dünn bevölkerten Gebirgen Griechenlands überblickt der Wanderer zuweilen auf steilen, fast unersteigbaren Bergfelsen ein Kloster. Beschwertliche Zickzackwege, in Fels gehauene Stufen und Leitern führen hinauf zu den festungsartigen Wohnsitz der Mönche, die Meteora (d. i. die in der Luft Schwwebenden) heißen.



42. Athen, von Westen gesehen. Im Vordergrund erscheint der dürre, weißliche Kalkboden mit spärlicher Vegetation. Einzelne Laubbäume begleiten die Straße, die in Windungen hinaufführt zu der ehrwürdigen Atrropolis, deren steiler Kalkfelsen (156 m) die Ruinen der herrlichsten Bauten des Altertums trägt.

Zwischen dieser und dem Lykabetos dehnt sich die schön gebaute, moderne Großstadt aus.